

1992

Zum 80. Geburtstag von Ernst Roy

-fl- Am kommenden Sonntag, 5. April, feiert Ernst Roy-Schönfelder, gleichentags mit seiner um ein Jahr jüngeren Gattin Esther, seinen 80. Geburtstag. Sie tun dies in beneidenswerter körperlicher und geistiger Verfassung.

Ernst Roy ist, wie seine Frau auch, in Herrnhut in Sachsen als Sohn eines Auslandschweizers aufgewachsen. Seine Vorfahren lebten in der Nähe von Belfort und liessen sich später in Le Locle nieder. Man könnte hier im wahrsten Sinne des Wortes von einem «Dreiländereck» sprechen, fühlt sich doch unser Jubilar im hintersten Winkel seines Seins immer noch ein wenig als Weltscher.

Nach Abschluss seiner Studien an einer deutschen Ingenieurschule ist Ernst Roy-Schönfelder zu Beginn der Nazizeit per Verlo (!) in die Schweiz zurückgeradelt. Er fand eine Anstellung in der von ihm hochgeschätzten Firma Rapp, der er 44 Jahre lang, davon etwa 25 Jahre als Leiter des Filialbüros Muttenz, gedient hat.

In Muttenz fühlt er sich zu Hause, hier sind auch seine drei Töchter aufgewachsen. Ernst und Esther Roy haben sich in unserer Gemeinde schon ganz

von Anfang an in der reformierten Kirchgemeinde engagiert. Esther Roy bei den Helferinnen, Ernst Roy in der Kirchenpflege. Es fällt in seine Zeit des Wirkens, dass die Pfarrhäuser Chrichonastrasse und Pappelweg sowie auch das Kirchgemeindehaus Feldreben, gebaut wurden.

Als Vertreter der EVP hat unser Jubilar aber auch in den Baukommissionen Mittenza und Hallenbad und auf dem Leuenberg mitgewirkt. Als Landrat amtete er während zwei Amtsperioden. Nun geniesst das Ehepaar Roy seinen Ruhestand, freut sich am Heranwachsen der acht Grosskinder, reist, wandert und liest gerne, nimmt an Konzerten und Veranstaltungen teil und führt eine rege Korrespondenz mit Verwandten und Freunden im In- und Ausland.

Was wünscht man einem derart rühri-gen Jubilaren samt seiner Gattin? Auf alle Fälle weiterhin gute Gesundheit, damit auch im kommenden Jahrzehnt die Besuche an der Senioren-Universität unverändert weitergehen können, und die Familien der Töchter auch weiterhin mit deren Liebe und Unterstützung in allen Lebenslagen rechnen dürfen.